

Langeweile im Kinderzimmer als Motor für Neues ***Eine Anregung zur spielzeugfreien Zeit für zuhause***

Die folgenden fünf Aspekte stellen kleine Gedankenanstöße dar, wie das Projekt aus der professionellen Elementararbeit in Ansätzen auch zuhause umgesetzt werden kann.

Ziel ist dabei die Stärkung der Interaktion der Eltern mit den Kindern (ggfs. auch der Geschwister untereinander oder in Nicht-Corona-Zeiten mit Freunden etc.), die Förderung der Kreativität (Umgang mit Langeweile) und die Förderung, die eigenen Bedürfnisse erkennen und ausdrücken zu können.

Im privaten Umfeld kann „spielzeugfrei“ auch spielzeugreduziert bedeuten: Eine Konzentration auf einige wenige Spielzeuge kann auch tolle Erfolge erzielen (wenn nachher nicht nur digitale Medien wie Spielkonsolen, Tablets & Co. als einzige Spielmaterialien übrig bleiben).

Ansprechpartnerinnen:

Madeleine Sandbote
Lars Riemeier
Telefon 05241/ 99407-0
Fax 05241/ 99407-20
praevention@caritas-guetersloh.de

Caritasverband
für den Kreis Gütersloh e.V.
Sucht- und Drogenhilfe
Roonstrasse 22
33330 Gütersloh

23. April 2020

1. Bereiten Sie sich als Eltern auf dieses Abenteuer vor:

- Sind Sie beide (Mutter und Vater) zu diesem Abenteuer bereit und wollen sich in Ihrem Zuhause darauf einlassen?
- Wenn weniger Spielmaterialien vorhanden sind, dann braucht es Sie bzw. Geschwister verstärkt als Spielpartner.
- Vorhanden sein sollten jedoch kreative, nicht vorinterpretierte Spielmaterialien (z.B. Papier, Pappröhren, Wolle, Muggelsteine usw.), Naturmaterialien (z.B. Steine, Äste usw.) und Alltagsmaterialien (z.B. Decken, Wäscheklammern, Töpfe, Tupperware usw.).
Sollten diese Materialien Ihrem Kind bislang zum spielen nicht zur Verfügung stehen, dann führen Sie diese zunächst schrittweise ein. So kann ihr Kind eine Vorstellung der Möglichkeiten dazu bekommen.
- Sollte ihr Kind im Spielprozess weitere Materialien punktuell benötigen, ist dies grundsätzlich möglich, wenn es erklären kann, wozu es diese genau braucht.
- Überlegen Sie sich wo Sie im Haus die spielzeugfreie Zeit ermöglichen wollen – nur im Kinderzimmer oder auch in Gemeinschaftsräumen?
- Überlegen Sie sich auch, wie lange Sie die spielzeugfreie Zeit durchführen wollen. Bedenken Sie, dass es etwas Zeit braucht, bis Kinder aus dieser anderen Beschäftigungsform langfristig lernen können.
- Räumen Sie gemeinsam die Spielmaterialien weg und erreicht die neue Abenteuerwelt.



2. Bereiten Sie Ihre Kinder auf die spielzeugfreie Zeit vor:

- Dies sollte einladend sein und nicht bestrafend wirken (Mama und Papa nehmen mir das Spielzeug weg...).
- Laden Sie ihre Kinder z.B. auf ein Abenteuer ein: „Möchtest du in ein weitentferntes Land reisen, in dem die Kinder ganz besondere Spiele spielen?“
- Überlegen Sie gemeinsam, welches Spielmaterial jetzt zeitweise weggeht und welches da bleibt. Überlegen Sie auch gemeinsam, was die Kinder nun (bzw. mit Ihnen zusammen) spielen können. Halten Sie dies im besten Fall mit Bildchen/ Stichworten als Speicher fest. Sie werden ihn brauchen...
- Vereinbaren Sie mit Ihren Kindern, welche Regeln nun für die spielzeugfreie Zeit gelten. Grundlegende Regeln müssen bestehen bleiben (z.B. nicht hauen, schlagen, beleidigen) - ebenso Sicherheits-Regeln. Andere Regeln können, je nach Gegebenheit zuhause, ausgesetzt werden (z.B. Wir rennen nicht im Haus; Wir essen nur am Esstisch).

Ansprechpartnerinnen:

Madeleine Sandbote
Lars Riemeier
Telefon 05241/ 99407-0
Fax 05241/ 99407-20
praevention@caritas-guetersloh.de

Caritasverband
für den Kreis Gütersloh e.V.
Sucht- und Drogenhilfe
Roonstrasse 22
33330 Gütersloh

23. April 2020

3. Sprechen Sie täglich mit ihrem Kind über das Abenteuer

- Was hat ihm gefallen? Was hat Spaß gemacht? Was hat weniger Spaß gemacht?
- Geben Sie Ihrem Kind auch eine Rückmeldung, welche Spiele Ihnen Spaß gemacht haben und was Ihnen an Ihrem Kind aufgefallen ist.

4. Halten Sie die Langeweile Ihres Kindes aus!

- Es wird Phasen geben, da wird ihr Kind gut und neu spielen können und es wird Phasen der Langeweile geben. Das ist normal und muss auch von den Kindern erlebt werden. Vertrauen Sie Ihrem Kind, dass es aus der Langeweile grundsätzlich alleine herauskommen kann.
- Sie können ihm dabei helfen, auf neue Spielideen zu kommen, in dem Sie gemeinsam auf den Ideenspeicher schauen oder sagen, wozu Sie jetzt Lust haben. Wenn ihr Kind nicht sofort mitmacht, dann fangen Sie zunächst alleine an (Sie haben ja eine Idee dazu und Lust daran...). Ihr Kind wird Sie beobachten und sich vielleicht anschließen.
- Aber verzichten Sie auf Verantwortungsübernahme: Entscheiden Sie nicht für das Kind, was jetzt gespielt wird.
- Wenn Geschwister mitmachen, dann kann das gelangweilte Kind auch durch das Beobachten des anderen Kindes auf neue Spielimpulse kommen.



5. Setzen Sie die Rückkehr in den Spielalltag gemeinsam um

- Besprechen Sie mit ihrem Kind nach der vereinbarten Zeit, welche Spielmaterialien als erstes, zweites usw. zurückkommen sollen und holen diese dann schrittweise zurück.
- Nicht mehr genannte Spielmaterialien müssen dann auch erst einmal nicht zurückkommen.
- Besprechen Sie gemeinsam, ob Sie so eine Zeit noch einmal erleben wollen.

Ansprechpartnerinnen:

Madeleine Sandbote
Lars Riemeier
Telefon 05241/ 99407-0
Fax 05241/ 99407-20
praevention@caritas-guetersloh.de

Caritasverband
für den Kreis Gütersloh e.V.
Sucht- und Drogenhilfe
Roonstrasse 22
33330 Gütersloh

23. April 2020